

Wien, am Montag, den 12. April 1926

Das Ergebnis der Strassensammlung für die Kinderrettungswoche. Trotz des ungünstigen Wetters, das an die freiwilligen Helfer ausserordentliche Anforderungen stellte, hat die heurige Strassensammlung für die Kinderrettungswoche um rund 15.000 Schilling mehr ergeben, als im Vorjahr. Insgesamt wurden rund 60.000 Schilling gespendet. Das günstigste Sammelergebnis erzielte Alsergrund mit 7200 Schilling. Dann folgen Hietzing mit 7000, Innere Stadt mit 5000, Meidling mit 4200, Neubau mit 3800, Leopoldstadt mit 2800, Währing mit und Brigittenau mit je 2600, Alsergrund und Hernals mit je 2500, Landstrasse mit 2400 Schilling, während die übrigen Bezirke wesentliche geringere Summen erzielten. Sobald das Ergebnis der Haussammlungen vorliegt, wird auch darüber berichtet werden.

Das Wiener Berufsberatungsamt im Jahre 1925. Der Bericht des Berufsberatungsamtes der Stadt Wien und der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien zeigt, dass dieses Amt auch im Jahre 1925 einen weiteren Aufschwung genommen hat. Die Gesamtzahl von 14.451 Beratungsfällen (8506 männliche und 5945 weibliche) bedeutet eine Steigerung um vierzehn Prozent gegenüber dem Jahre 1924. Die Zahl der Besprechungen ist rund 36.000, da die meisten Fälle bis zu ihrer endgültigen Erledigung (Eintritt ins Berufsleben) zwei bis drei Besprechungen erfordern. Der grösste Teil der Ratsuchenden wendet sich an das Berufsberatungsamt um Unterbringung in einer Meisterlehre. Noch immer übt die Metallindustrie auf die Knaben und die Schneiderei auf die Mädchen die grösste Anziehungskraft aus, wenn auch ein geringer Rückgang festgestellt werden kann. Bei den Mädchen macht sich jetzt ein stärkerer Zug zum Hausdienst bemerkbar, was infolge der ungünstigen Verhältnisse in der Industrie leicht erklärlich ist. Für die Beratungstätigkeit ist vor allem das Ergebnis der ärztlichen Untersuchung massgebend. Aus den Berichten der Aerzte ist eine erfreuliche Hebung des Gesundheitszustandes der ins Berufsleben neu eintretenden Jugendlichen zu entnehmen. Zwei Drittel aller Knaben und Mädchen werden bereits so körperlich entwickelt befunden, als dies ihrem Alter entspricht. Doch spielen die Skelett- und Augenanomalien, zwei für die Berufseignung sehr wichtige Faktoren, noch immer eine grosse Rolle und betragen bei den Knaben 28 und 19,5 Prozent, bei den Mädchen 18,5 und 20 Prozent. Auch die Gewerbetreibenden haben den Wert der ärztlichen Untersuchung und fachmännischen Beratung erkannt und stellen gerne die ihnen vom Berufsberatungsamt zugewiesenen Lehrlingsanwärter ein. Im Jahre 1925 wurden 4342 offene Lehrstellen für Knaben und 2216 Stellen für Mädchen, zusammen 6558 Stellen angemeldet, von denen 3853 in der Berichtszeit besetzt wurden. Wenn es dem Berufsberatungsamt gelingen soll, auch weiterhin im Interesse des Gewerbes und des gewerblichen Nachwuchses verdienstlich zu wirken, so ist die weitestgehende Unterstützung durch die Bevölkerung notwendig. Es werden daher alle Eltern und Vormünder aufgefordert sich schon jetzt mit ihren Kindern, die heuer die Schule verlassen, im Berufsberatungsamt, VII. Hermannsgasse Nr. 28, einzufinden, damit die Vormerkungen für Lehrstellen rechtzeitig erfolgen können.

Keine Durchfahrt durch die Jaquingasse. Aus baupolizeilichen Gründen hat der Wiener Magistrat verfügt, dass die Durchfahrt durch die Jaquingasse für jegliches Last- und Geschäftsfuhrwerk in beiden Richtungen gesperrt wird.